

Jahresbericht der SASSA 2010

Autorinnen: Monika Wohler (Präsidentin SASSA) und Manuela Bruderer (Generalsekretärin)

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Umsetzung der von der SASSA an ihrer Retraite 2009 formulierten Strategie, welche die drei Bereiche Bildungspolitik, Vernetzung im Berufsfeld Soziale Arbeit sowie gemeinsame SASSA-Projekte fokussiert.

Bildungs- und Forschungspolitik

Die SASSA hat sich KFH intern wie auch extern zu verschiedenen bildungs- und forschungsrelevanten Themen vernehmen lassen. Die Forschungspolitik hat die SASSA im Zuge der Sparbemühungen seitens Bund und Kantone weiterhin beschäftigt. Die sich mit dem Ende des für die Soziale Arbeit wichtigen Förderprogramms DoRe verschärfende Unterfinanzierung der FH-Forschung, namentlich im GSK-Bereich, war Anlass genug, die Forschungsfinanzierung an der Retraite vom 6./7. September 2010 zum Thema zu machen. Mit namhaften Vertreter/innen aus SNF, KTI, KFH und der SGSA wurde die geplante Integration von DoRe in die allgemeine Abteilung I des SNF diskutiert. Als Folge der Diskussion gelang es, die an der Retraite formulierten Anliegen in den Ständerat zu bringen. Des Weiteren hat sich die SASSA mit der KFH für die Einbindung von Fachhochvertretungen bei der Ausarbeitung eines nationalen Weiterbildungsgesetzes sowie bei der Erarbeitung des neuen Rahmenlehrplanes Berusmatura (RLP BM) eingesetzt. Die SASSA verfügt mit dem von ihr entwickelten bildungspolitischen Monitoring, über ein geeignetes Instrument, um die politischen Diskussionen zu verfolgen und sich aktiv einzubringen. Hierfür dienen ihr zudem die im Jahr 2010 installierten regelmässigen Gespräche und guten Kontakte zum KFH-Sekretariat.

Kontinuität bei der Vernetzung mit wichtigen Organisationen der Arbeitswelt Soziale Arbeit

Es ist der SASSA gelungen, sich verstärkt mit wichtigen Organisationen der Arbeitswelt Soziale Arbeit zu vernetzen. Daraus resultieren gemeinsame Anliegen und Positionen (letzteres insbesondere für die Erarbeitung des RLP BM) sowie das Einbringen der SASSA-Sichtweise namentlich bei SODK, SA-VOIRSOCIAL, Avenir Social und SPAS.

Gemeinsame Projekte

Die Idee der Übernahme eines Verlages für ausgewiesene Bachelor- und Masterarbeiten in der Sozialen Arbeit hat die SASSA bis weit ins Jahr 2010 beschäftigt. Zusammen mit einer Informatikfirma wurden Konzepte für die Aufnahme von verlegerischen Tätigkeiten in Form eines Online-Verlages entwickelt. Dass das „Going-Public“ des Projekts „Soziothek“ schliesslich scheiterte, ist auf die gleichzeitig fortschreitenden Entwicklungen im Bereich „Open Access“ und anderen FH-internen Publikationsprojekten zurückzuführen. Im Laufe des 2010 haben sich die Direktorinnen und Rektoren darauf geeinigt, an einem gemeinsamen Aufnahmeverfahren „sur-dossiers“ festzuhalten (ASD-Verfahren). Auf Grundlage einer externen Evaluation fanden im Jahr 2010 die Vorarbeiten für die Revision des ASD-Verfahrens statt. Ferner hat die SASSA verschiedene Projekte finanziell und ideell unterstützt, wie den zweiten internationalen Kongress der SGSA in Genf und die Teilnahme der HSA an der ConSozial in Nürnberg.

Ausblick 2011

Die gute Zusammenarbeit mit dem KFH-Sekretariat wird weiterhin gepflegt. Das Einbringen der Perspektive der Sozialen Arbeit, namentlich bei der SODK wird besondere Priorität eingeräumt. An Durchführung von gemeinsamen Projekten (z.B. ASD SASSA) wird mit grosser Sorgfalt weiter gearbeitet. In Abstimmung mit anderen Fachkonferenzen wird sich die SASSA mit dem Doktorat, dem HFKG, dem RLP BM sowie der Autonomie und Profilierung der FH (SA) beschäftigen. Die Entwicklungen im Bildungsbereich und die finanziellen Rahmenbedingungen werden die SASSA weiterbeschäftigen, insbesondere wenn sie zu Einschränkungen bei der Erfüllung des Auftrages führen sollte.